

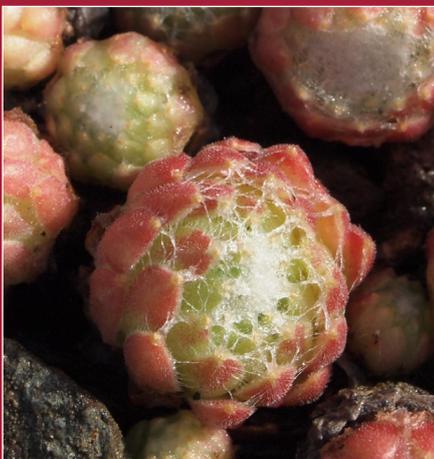


... im Juli ist die

**Spinnweb-Hauswurz
(*Sempervivum arachnoideum*).**

Erst bei genauem Hinschauen erschließt sich einem die Schönheit dieser sonderbaren kleinen Alpenpflanze. Die immergrünen fleischigen Blätter wachsen in einer kugeligen Rosette über mehrere Jahre hinweg und bilden nach und nach zahlreiche Tochter-Rosetten. Die spinnwebenartig verwachsenen Haare an den Blättern sind verantwortlich für den Namen der Spinnweb-Hauswurz.

Erst zur Blütezeit erhebt sich ein fleischiger Stängel mit mehreren attraktiven strahlenförmigen Blüten bis 15 cm über den Boden. Doch das bedeutet auch das Ende der Pflanze: nach der Blüte und Samenbildung stirbt sie ab. Vielfach verbreitet sie sich aber auch vegetativ über die Rosetten, die aufgrund ihrer Form einfach bergab rollen. Die Spinnweb-Hauswurz ist sehr genügsam: kleinste Substratmengen in winzigen Felsspalten genügen für Keimung und Wachstum. Verschiedene Anpassungen wie der kleine Wuchs, die Behaarung, die fleischigen Blätter und ein spezieller Photosynthese-Mechanismus (CAM) lassen sie an diesen trockenen Standorten im Hochgebirge überleben. Was sie jedoch nicht verkraftet sind Beschattung und kalkhaltiger Boden.



Die Blätter der kugeligen Rosette sind mit spinnwebartigen Haaren bewachsen.



Zur Blütezeit erhebt sich der fleischige Spross bis 15 cm über die Rosette.



Über Ausläufer werden zahlreiche Tochter-Rosetten gebildet.